

Solothurner Filmtage

Ein Kultur-Extra zum Schweizer Film > 45



Aksel Lund Svindal

Exklusiv-Interview mit dem Lauberhorn-Sieger. > 35

Bobbi Brown im Interview

Am Anfang waren zehn Lippenstifte. > 54



Schweiz am Sonntag

17. Januar 2016 | Ausgabe Aargau | www.schweizamsonntag.ch



Unterschätzte Väter

Welche Rolle spielen die Väter für die Entwicklung der Kinder? Die Forschung hatte diese Frage bislang vernachlässigt – sie fokussierte auf die Mütter. Nun liegt eine Väter-Studie der Erziehungswissenschaftlerin Margrit Stamm vor. Sie kommt zum Schluss, dass der heutigen Väter-Generation die Familie viel wichtiger ist als die Karriere. Und dass auch Vollzeit arbeitende Väter sich erstaunlich viel Zeit für den Nachwuchs nehmen. Stamm sagt: «Väter werden in ihrem Engagement für Kind und Familie massiv unterschätzt.»

> SEITEN 18/19

Industrielle wollen Löhne auf Jahre hinaus einfrieren

Nach Alstom-Kahlschlag: Ein Lohn-Stopp soll helfen, die Schweiz wettbewerbsfähiger zu machen

VON NIKLAUS VONTOBEL, BEAT SCHMID, OTHMAR VON MATT UND PATRIK MÜLLER

Für Hans Hess, Präsident des Industrieverbandes Swissmem, steht fest: «Unsere Lohnkosten müssen international wieder wettbewerbsfähiger werden.» Darum «sollten wir die Löhne auf dem heutigen Niveau halten», sagt der Industriepäsident im Interview. Dies müsse die Schweiz «einige Jahre» diszipliniert durchhalten. Denn die ausländische Konkurrenz in China oder in Osteuropa erhöhe ihre tiefen Löhne zurzeit stark.

«Wir können die Differenz bei den Lohnkosten deutlich verkleinern.» Hess will auch die Gewerkschaften für seine Idee gewinnen. Denn so könne man ohne Einschnitte wieder konkurrenzfähiger werden bei den Löhnen und damit Jobs sichern.

HESS WARNT vor einem Scheitern dieser Lohnverzicht-Strategie. «Sonst greifen ausländische Konkurrenten unsere Firmen und Jobs in der Schweiz noch härter an.» Deutschland habe mit dieser Strategie gute Erfahrungen gemacht. «Es

hat sich dort in den vergangenen 10 Jahren ausbezahlt», sagt Hess. In Deutschland hatten die Gewerkschaften Mitte der Neunzigerjahre ein «Bündnis für Arbeit vorgeschlagen». Heute gilt dieses Bündnis unter Befürworten als Grundlage für das deutsche Exportwunder.

Die Schweizer Industrie habe allein im vergangenen Jahr 10 000 Stellen verloren, sagt Hess. Für dieses Jahr rechnet sein Verband mit einem Aderlass in ähnlichem Umfang.

Nach dem Kahlschlag bei Alstom/General Electric – 1300 Jobs weg im

Aargau – äussert sich nun auch Bundespräsident Johann Schneider-Ammann zu den politischen Folgen. Er erteilt den Forderungen der Gewerkschaften nach einer interventionistischen Industriepolitik eine Absage. Stattdessen brauche es «Bürokratieabbau und Kostenreduktionen für die Unternehmen».

EX-BUNDES RAT JOSEPH DEISS, Schweizer Chef von General Electric, schweigt indes weiter – er bekam von der Zentrale einen Maulkorb verpasst. Man erwartet, dass Deiss die Firma verlässt. > SEITEN 2/3

Zwei Schweizer bei Terrorakt getötet

VON FLORIAN BISSIG

DER EHEMALIGE POST-CHEF Jean-Noël Rey und ein weiterer Schweizer sind gestern bei einem Terroranschlag in Burkina Faso ums Leben gekommen. Sie befanden sich im Restaurant Cappucino in der Hauptstadt Ouagadougou, das Ziel einer Geiselnahme wurde. Eine Gruppe von Terroristen, die sich als zur al-Kaida zugehörig identifizierten, stürmte am Freitagabend das Restaurant und ein nahestehendes Hotel und nahm die vorwiegend ausländischen Gäste als Geiseln. Burkinische und französische Soldaten stürmten gestern die Gebäude und befreiten über 170 Geiseln. Zu Tode kamen vier Terroristen und, nach gegenwärtigen Angaben, 29 Geiseln. Unter ihnen sind Jean-Noël Rey und Georgie Lamon. Die beiden Walliser waren in Burkina Faso, um an der Einweihung einer Schulkantine teilzunehmen. Die Schule hatten sie mit einem humanitären Hilfswerk mit aufzubauen geholfen. Der Anschlag, der aufs Konto eines Al-Kaida-Ablegers geht, hat in Burkina Faso kein Beispiel. Bisher war das Land im Gegensatz zum benachbarten Mali von Anschlägen auf ausländische Gäste verschont geblieben. > SEITE 7

«Elektrosensibel»: Politiker fordern handyfreie Zonen

SEIT JAHREN tobt die Diskussion um die Mobilfunk-Strahlung. Nun fordern 27 Politiker um die Berner SP-Nationalrätin Margret Kiener Nellen eine Umkehr: Mit einem grossen Projekt soll der Bund die bisherige Forschung ersetzen, die von der Branche abhängig sei. Kernstück soll eine möglichst strahlungsfreie Gemeinde sein, in der wissenschaftliche Versuche mit sogenannt «Elektrosensiblen» stattfinden sollen. Ein solches Gebiet, sagt Kiener Nellen, wäre schnell realisierbar.

Damit stehen sich zwei Fronten diametral gegenüber. Denn die nationalräthliche Kommission für Verkehr und Fernmeldewesen hat sich diese Woche für eine Lockerung der Grenzwerte für Handy-Antennen ausgesprochen. Und ein wissenschaftlicher Nachweis für Schäden durch Handy-Strahlung, so sehen es die Behörden, wurde nach wie vor nicht erbracht. Swisscom und Co. pochen auf Lockerungen. (EHS) > SEITEN 15/25

Varoufakis: «Die Eurozone wird auseinanderbrechen»

Der streitbare Ökonom spricht im Interview über seine neue politische Bewegung

VON CHRISTIAN DORER UND BEAT SCHMID

Yanis Varoufakis sieht schwarz. Der ehemalige griechische Finanzminister glaubt nicht an die Zukunft des Euro. Die Ungleichgewichte in der Eurozone werden schlimmer und schlimmer. «Die Zone wird auseinanderbrechen.» Der streitbare Wirtschaftswissenschaftler stellt den europäischen Regierungen ein denkbar schlechtes Zeugnis aus. Während seiner Amtszeit habe er «kein einziges Gespräch über gemeinsame Aspekte der Krise und wie wir sie gemeinsam lösen könnten, geführt». Ein Austritt Griechenlands sei keine Lösung und würde anderen Staaten unter Druck setzen und den Ultrarechten Auftrieb geben.

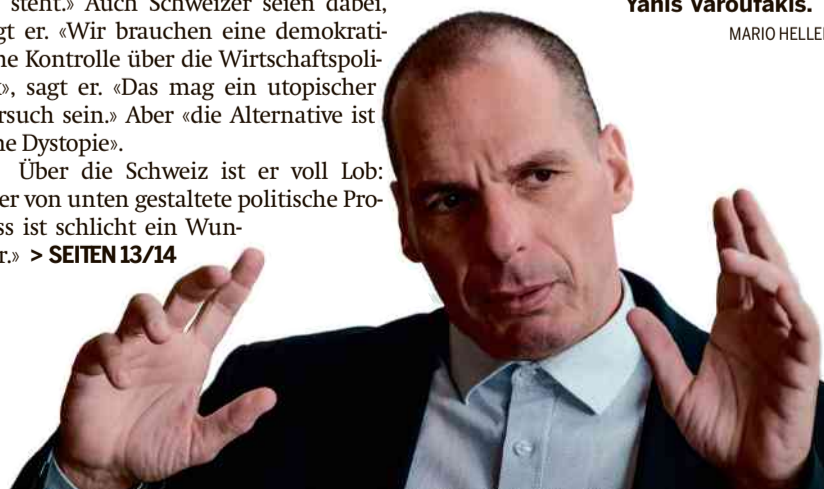
Varoufakis startet am 9. Februar in Berlin eine neue politische Bewegung.

«Bei unserer Bewegung kann jeder mitmachen, der zum Prinzip der Demokratie steht.» Auch Schweizer seien dabei, sagt er. «Wir brauchen eine demokratische Kontrolle über die Wirtschaftspolitik», sagt er. «Das mag ein utopischer Versuch sein.» Aber «die Alternative ist eine Dystopie».

Über die Schweiz ist er voll Lob: «Der von unten gestaltete politische Prozess ist schlicht ein Wunder.» > SEITEN 13/14

Griechenlands Ex-Finanzminister Yanis Varoufakis.

MARIO HELLER



FCL: Vorwurf der Vergewaltigung

DER FC LUZERN kommt nicht zur Ruhe. In seiner Autobiografie wirft Goalie-Legende Godi Waser einem ehemaligen Teamkollegen Schweres vor: Der erfolgreiche Profi-Fussballer habe in den 80er-Jahren Waser's Frau Lucia vergewaltigt. Damals habe man keinen Skandal gewollt. Doch nun verlangt Waser, dass das Verbrechen als Offizialdelikt geahndet und der Täter bestraft wird. (ERCO)

> SEITE 22

